

BVZ Gruppe | Neuer Online-Auftritt

## Modern und zeitgemäss

**BRIG | Die Internetpräsenz der BVZ Holding AG ist komplett überarbeitet worden und erscheint jetzt in einer modernen und zeitgemässen Aufmachung.**

Die neu gestaltete Seite folgt den Anforderungen der verschiedenen Anspruchsgruppen und hält Informationen für Anteilseigner, Investoren, Medien, Stellensuchende und allgemein an der Gruppe interessierte Personen bereit. Mit einer übersichtlichen Struktur und einer visuell ansprechenden Gestaltung führt die Seite [www.bvzholding.ch](http://www.bvzholding.ch) die Nutzer einfach und gezielt zu den gesuchten Informationen. Dabei ist der Online-Auftritt fast durchgehend dreisprachig gehalten und kann sowohl in deutsch als auch in französisch und englisch aufgerufen werden. Eine wichtige Massgabe bei

der Gestaltung war das Bündeln aller relevanten Inhalte zum Unternehmen auf einer Plattform.

Damit sich Anwender schnell zurechtfinden, verfügt die BVZ-Internetseite über eine einfache Navigationsstruktur. Den Besuchern präsentiert sich ein Einstiegsmenü mit den vier Hauptpunkten Unternehmen, Investoren, Medien und Arbeitgeberin. Bereits seit Dezember 2015 ist die neue Gornegrat-Seite sowie der Webshop online. Das war der Auftakt für die vollständige Überarbeitung der digitalen Plattformen der BVZ Gruppe. Mit der Unternehmensseite folgt jetzt der zweite Schritt. Als nächstes folgt im Sommer der neue Internetauftritt der Matterhorn Gotthard Bahn. Den Abschluss bilden die Seiten des Glacier Express im Winter 2016/2017. Ziel ist es, die elektronischen Portale zu wichtigen Informations- und Vertriebsplattformen auszubauen. | **wb**

## Pflanzenschutz | Weinbauamt informiert Nachbehandlung notwendig?

**WALLIS | Die Niederschläge der letzten Tage könnten die Kontaktspritzmittel vom Reblaub gewaschen haben.**

Die Primärfektion durch den Falschen Mehltau geschah am 12./13. Mai, das Ende der Inkubationszeit war etwa zehn Tage später. Des Weiteren könnten die Niederschläge vom 23. Mai bereits einen Sekundärbefall in den frühreifen Sektoren ausgelöst haben. Diese Niederschläge, lokal ausgiebig, haben das Potenzial gehabt, einen grossen Teil der Kontaktspritzmittel auszuwaschen. Sollte dies der Fall gewesen sein, müssen die jeweiligen Parzellen unverzüglich erneut behandelt werden.

In dieser Periode und trotz Fehlen von sichtbaren Symptomen – erste Hinweise zum Echten Mehltau auf den Blättern werden meist übersehen – sind Massnahmen zum optimalen Schutz des Weinberges nötig, besonders:

– die Laubarbeiten rechtzeitig

durchführen, damit die Spritzmittel gut eindringen können (Laubausbrechen, Abkappen usw.)

- mindestens bis zum Traubenschluss, Spritzintervall von 10 bis 14 Tagen zwischen zwei Behandlungen nicht überschreiten
- in den per Helikopter behandelten Sektoren eine zusätzliche Behandlung sofort nach der Blüte durchführen
- den Gesundheitszustand der Rebparzellen regelmässig kontrollieren, um bei Bedarf die Bekämpfungsstrategie anzupassen.

Wie in den letzten Jahren ist eine Einschreibung beim Projekt VitiSol möglich. Dieses Projekt wird von VitiVal organisiert; sein Ziel ist die Förderung der nachhaltigen Bodenbewirtschaftung der Weinbergböden in trockenen Zonen. Die Anmeldung ist bis zum 31. Mai 2016 möglich. Die Anmeldeformulare 2016 sind unter [www.vitival.ch](http://www.vitival.ch) > Documents > VitiSol zu finden. | **wb**

Gesellschaft | Kulturreise der Maturanden des Jahres 1966 nach Italien

## Nach 50 Jahren wieder gemeinsam unterwegs



Immer noch bildungshungrig. Die Maturanden des Jahres 1966 posieren mit dem lokalen Guide vor dem Grabmal von Dante in Ravenna.

FOTO ZVG

**OBERWALLIS | Es war im Juni 1966 vor 50 Jahren, als 40 Studenten des damaligen Maturitätstypus A und B hoffnungsvoll vom Kollegium Spiritus Sanctus in die Welt der akademischen Bildung entlassen wurden. Viele von ihnen begaben sich vor Kurzem auf eine Kulturreise nach Italien.**

Sechs von den ehemaligen Maturanden sind inzwischen verstorben, die verbleibenden 34 haben alle ein Studium abgeschlossen. Zu diesem besonderen Jubiläum organisierte alt Nationalrat Odilo Schmid eine viertägige Kulturreise nach Italien. 19 rüstige Akademiker liessen bei dieser Reise nach Oberitalien die sogenannten schönen alten Zeiten und unvergesslichen Reminiszenzen mit profilierten Professoren aufleben.

### Lukullische Genüsse

Am vergangenen Donnerstag startete die Reisegruppe ihre Exkursion in Brig. Mit dem Postauto ging es über den Simplon in die Poebene. Auf einem Weingut in der Nähe von Parma

– wurde ein rustikales Mittagessen eingenommen, natürlich mit Parmaschinken angereichert. Anschliessend stand in Langhirano der Besuch einer der vielen Schinkenproduktionsstätten an. Die Entstehungsschritte des Parmaschinkens von der Anlieferung aus dem Schlachthaus bis zum Versand in alle Welt wurden in einem Rundgang in hygienischer Verkleidung eindrücklich aufgezeigt, sodass am Schluss niemand mehr Lust nach einer Kostprobe verspürte. Am Abend standen Köstlichkeiten der emilianischen Küche auf dem Menüplan. Mit dieser Stärkung war man am folgenden Tag bestens auf den langen Kulturspaziergang durch die Sehenswürdigkeiten von Parma vorbereitet. Höhepunkte waren der romanische Dom und das Baptisterium, aber auch das barocke Teatro Farnese.

### Byzantinische Kunst in Ravenna

Am Nachmittag, nach einer längeren Carfahrt, wurde die frühchristliche Kirche Sant'Apollinare in Classe bei Ravenna erreicht. Die Besichtigung dieses Gotteshauses aus dem Jahre

549 n. Chr. mit den wertvollen byzantinischen Wandmosaiken, Christus, Heilige und Bibelgeschichten darstellend, ist wirklich eine Reise wert. Hier erlebt der staunende Betrachter die hohe handwerkliche Kunst und den tiefen Gottesglauben der jungen christlichen Gemeinden. Die erste Verklärungsdarstellung Christi stellt hier das Zentrale der Kirche dar.

Am nächsten Tag wurde die Kulturreise mit dem Besuch ebenso bekannter byzantinischer Kirchen und Mausoleen im alten Stadtkern von Ravenna fortgesetzt. Die reichen Mosaikwerke sowohl in der Kirche Sant'Apollinare Nuovo des ostgotischen Kaisers Theoderich als auch in der Basilika San Vitale und im Mausoleum der Galla Placidia sind weltweit einzigartig. Hier trifft man auf die grossen Porträts des Kaisers Justinian und seiner Gemahlin Theodora. Der Codex Justinianus von 529 ist ein ausserordentliches Dokument bzw. eine Sammlung des römischen Rechtes, die wir diesem Imperator verdanken. Dieses Werk hat unsere Rechts tradition nachhaltig geprägt. Als alte Lateiner konnten zum eigenen Gaudi viele der lateinischen In-

schriften und Texte verstanden und interpretiert werden. Es gab dann in der zweiten Tageshälfte reichlich Zeit, um individuell die alte Stadt und weitere Denkmäler zu erkunden, bevor in einem Agro Turismo in der Nähe des Lido von Savio der mit spannenden Einlagen reich befrachtete Tag mit einem delikaten Essen zu Ende ging.

### Gottesdienst im Car mit Totengedenken

Am Sonntagmorgen führte der Weg zurück nonstop bis Stresa. Unterwegs hielt Chorherr Cyrill Rieder aus St-Maurice im Car einen zweisprachig gehaltenen Gottesdienst mit theologischem Tiefgang zur Thematik des dreifaltigen Gottes. Dann wurde auch der toten Kameraden in würdiger Weise gedacht.

Gestärkt mit einem mehrgängigen lombardischen Menü in einem Top-Restaurant im Zentrum von Stresa kamen die Maturi am frühen Abend wieder ganz zufrieden und kulturell markant bereichert in Brig an. Richard Imoberdorf als Präsident der Vereinigung dankte die kompetente Reiseleitung und verabschiedete alle bis im nächsten Mai. | **wb**

Gewerkschaft | Oberwalliser Frauen an der Unia-Frauenkonferenz in Basel

## Lohnungleichheit, Elternurlaub und Schutz für Frauen auf der Flucht

**BASEL/OBERWALLIS | Am letzten Wochenende fand in Basel der Unia-Frauenkongress statt. Die Unia-Frauen fordern den Bundesrat in einer Resolution auf, die Revision des Gleichstellungsgesetzes voranzutreiben.**

Am Herzen liegt ihnen insbesondere die Lohnungleichheit, aber auch ein Vaterschaftsurlaub. Die Gewerkschafterinnen fordern einen Elternurlaub mit einem obligatorischen Anteil Vaterschaftsurlaub.

Die Revision des Gleichstellungsgesetzes stehe nicht mehr auf der Tagesordnung, seit ein «rechtsbürgerliches Parlament» am Ruder sitze. Dabei sei die Gleichstellung von Frau und Mann in Arbeit und Gesellschaft kein Minderheitenan-

liegen. Frauen leisten mehr als die Hälfte aller Arbeit in der Schweiz – zu einem grossen Teil unbezahlt. Für gleichwertige Arbeit verdienten Frauen noch immer 15 Prozent weniger als Männer. Die Unia-Frauen verlangen vom Bundesrat, dass er griffige Instrumente zur Lohnkontrolle einführt.

Die rund 120 Teilnehmerinnen setzen sich in einer zweiten Resolution zudem für mehr Schutz für Frauen und Kinder auf der Flucht ein. Frauen seien auf den Fluchtrouten oder in Lagern oft hilflos sexualisierter Gewalt ausgesetzt. Die Unia-Frauen fordern unbürokratische Asylverfahren für Frauen und Kinder sowie sichere Fluchtwege. Geschlechtsspezifische Verfolgung soll zudem durch das Staatssekretariat für Migration erfasst werden. | **wb**



Oberwalliser Frauen unterwegs. Germaine Zenhäusern, Janine Holzer, Renata Werlen, Sibel Arslan, Nationalrätin Basel, Therese Gundi, Doris Schmidhalter-Näfen, Andrea Tscherrig-Arnold, Hildi Fuhrer (von links).

FOTO ZVG

KFBO

**GFB Leuk-Susten Messe und GV.** – Datum: Dienstag, 31. Mai 2016. – Zeit: 19.00 Uhr Messe für die Verstorbenen des Vereins in der Kirche Leuk-Stadt; 20.00 Uhr Generalversammlung in der Aula Leuk.

**FMG Niedergesteln Krabbelgruppe.** – Datum: Mittwoch, 1. Juni 2016. – Zeit: 16.00 Uhr. – Ort: Spielgruppengebäude.

**FMG Zermatt Vereinsausflug.** Orta San Giulio – Datum: Dienstag, 7. Juni 2016. – Zeit: 7.30 Uhr. – Ort: Täsch. – Anmeldung: bis 31. Mai 2016 bei Chantal: 0796664067.

**FMG Zermatt Kirchenreinigung.** – Datum: Donnerstag, 2. Juni 2016. – Zeit: 13.30 Uhr – Ort: Pfarrkirche.